

XXII. GP.-NR

125/J

Anfrage

2003 -02- 26

der Abgeordneten Mag<sup>a</sup> Muttonen und GenossInnen  
an den Bundeskanzler  
betreffend Mehrjährigkeit von Förderverträgen

Das Regierungsübereinkommen zwischen ÖVP und FPÖ des Jahres 2000 – Bereich Kultur und Kunst - sah als Punkt 1 die „Bessere Planung für Kulturarbeit durch Mehrjährigkeit der Förderverträge“ vor.

Wie dem Wahlprogramm der ÖVP anlässlich der Nationalratswahlen 2002 zu entnehmen war, soll es bereits in der XXI. Gesetzgebungsperiode möglich gewesen sein, „jenen Kulturveranstaltern, deren Programmgestaltung durch eine gewisse Kontinuität gekennzeichnet ist, über zwei Jahre reichende Förderzusagen zu geben“. Wer bisher konkret in den Genuss dieser zweijährigen Förderverträge kam, blieb allerdings der interessierten Öffentlichkeit verborgen.

Darüber hinaus ist nachzulesen, dass in Zukunft dreijährige Förderverträge ausgearbeitet werden sollen, um „eine kontinuierliche Kulturarbeit zu ermöglichen und Planungssicherheit zu gewährleisten“.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundeskanzler nachstehende

Anfrage:

1. Welche Förderungswerber konkret sind in den Jahren 2000, 2001 und 2002 in den Genuss zweijähriger Förderverträge gekommen?
2. Mit welchem Datum wurden die jeweiligen Förderverträge für welchen Zeitraum und in welcher Höhe abgeschlossen? (bitte im Einzelnen detailliert anführen)
3. Wie wurde das Problem der finanzrechtlichen Beschränkungen des Bundesfinanzgesetzes (Jährlichkeit des Bundeshaushaltsgesetzes) im Hinblick auf zweijährige Förderverträge rechtlich gelöst?
4. Welche Rahmenbedingungen müssen konkret vorliegen, um einen zweijährigen Fördervertrag möglich zu machen?

i

5. Gibt es dazu Richtlinien und wenn ja, wie sehen diese konkret aus?
6. Wie weit sind die Vorarbeiten für die geplanten dreijährigen Förderverträge gediehen?
7. Was bedeutet die momentane Situation der Budgetfortschreibung für die Mehrjährigkeit von Förderverträgen? Können unter dem Aspekt, dass es bisher kein Budget 2003 gibt, überhaupt entsprechende Förderzusagen gemacht werden?